

Rundblick

Das Magazin der Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg



Durchblick

AWO-Interview
mit Claus Gotha

Schulterblick

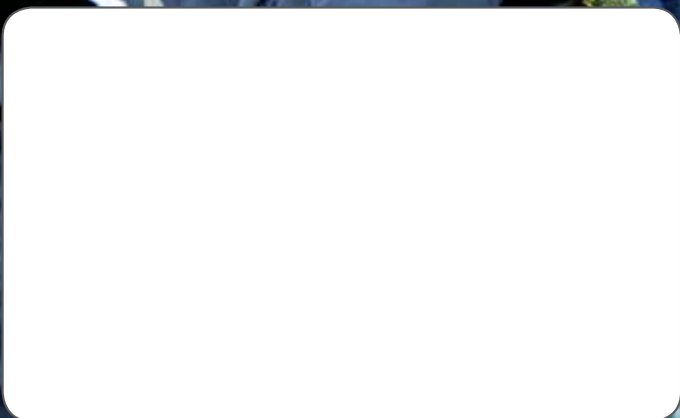
Friederike Vieth:
Von Autos zu Schiffen

Anblick

1. Preis für den
„Green Guide Hamburg“



**MADD 2010:
Gemeinsam einen
besonderen Tag erleben**





Fine Corporate Publishing

www.quartomedia.com



Editorial

Beim „Präses-Tee“ – so jedenfalls haben die Wirtschaftsjunioren ihr jährliches Treffen mit dem Präses der Handelskammer Hamburg inoffiziell getauft – berichtet der Vorstand von unseren Projekten. Und die können sich sehen lassen. Der „MADD“, unter der Schirmherrschaft des Kammerpräses, findet nicht nur Anklang bei den Sozialpartnern, auch WJ-Kreise bundesweit können das Format übernehmen. Gleiches kann mit dem „Green Guide Hamburg“ passieren – ein Projekt, das, kurz nach dem Hanseraumpreis für die Gründerakademie, jüngst mit dem Bundespreis ausgezeichnet wurde.

Sowohl auf nationaler wie internationaler Juniorenebene haben wir uns in den zurückliegenden Wochen austauschen können, nicht zuletzt beim Besuch der WJD-Bundesvorsitzenden Dr. Eva Fischer in der Hansestadt. Auch mit den hochkarätigen Gastrednern der diesjährigen Vollversammlung fanden spannende Dialoge statt. Und das Niveau der letzten Vollversammlungen war wirklich beachtlich.

Lasst uns gemeinsam diese Erfolge feiern – um gleich ungebremst und mit Volldampf weiterzumachen.

Viel Spaß dabei und mit dieser Ausgabe,

Euer

Axel Schlumbom



4



Einblick

- Vorstandsbrief von Silke Sasse
- Save the Date

6



Durchblick

- AWO-Interview
- Deutschlandreise
- MADD 2010

9



Einblick/Ehemalige

- Vorstandssitzung

10



Schulterblick

- Friederike Vieth:
Von Autos zu Schiffen

11



Anblick

- Bundeskonferenz Karlsruhe
- JCI European Conference
- Vollversammlung September
- Vollversammlung Schule/Wirtschaft
- Netzwerk Vollversammlung
- HSBA Symposium
- WJ Akademie

14



Blickwinkel

- Gewinnen Sie drei „Total Immersion Tage®“ an der Berlitz Sprachschule



Liebe Wirtschaftsjuniorinnen und -juniorinnen,

diesmal haltet ihr einen ganz besonderen Rundblick in der Hand: Ob wirtschaftliches oder soziales Engagement – in allen Ressorts befassen sich die Themen dieser Ausgabe mit wunderbaren Erfolgen und großartigen Aktionen, auf die wir alle mehr als stolz sein können.

Der „Make A Difference Day“ war fantastisch. Die Wirtschaftsjuniorinnen haben eine Energie und einen Spirit eingebracht, der nicht nur den Teilnehmern der zahlreichen sozialen Einrichtungen einmal mehr ganz besondere Ereignisse und Begegnungen ermöglicht hat. Die leuchtenden Augen, die spürbare Freude und das Glück so vieler Menschen erleben zu können, machte diesen Tag auch für die Wirtschaftsjuniorinnen zu etwas ganz Besonderem. Erstmals fand in diesem Jahr der MADD zeitgleich in Dortmund statt und soll für das kommende Jahr sogar noch von weiteren Wirtschaftsjuniorinnenkreisen im Bundesgebiet übernommen werden.

Unser Anliegen, uns weiter zu vernetzen und Synergieeffekte für Projekte zu nutzen, haben wir weiter vorangetrieben. Für den „Make A Difference Day“ werden derzeit Kontakte zu weiteren interessierten Juniorinnenkreisen geknüpft, die WJ Akademien wurden auf die Umlandkreise und zum Teil sogar bundesweit geöffnet und der gerade prämierte „Green Guide Hamburg“ eignet sich hervorragend, um mit wenig Aufwand von anderen Kreisen übernommen zu werden.

Sehr gut besucht war auch unsere Netzwerk-Nacht. Wir konnten zahlreiche wertvolle Kontakte knüpfen, haben unseren Gästen präsentiert, was Wirtschaftsjuniorinnen bewegen und Anknüpfungspunkte aufgezeigt. Das hat auf allen Seiten Bedürfnisse nach mehr Austausch geweckt. Vielleicht kommt uns diese Vernetzung schon in der nun beginnenden Rekrutierungs- und Auswahlphase für die neuen Wirtschaftsjuniorinnen zu Gute.

Ein herzliches Dankeschön an alle Wirtschaftsjuniorinnen, die die letzten Monate so aktiv mitgestaltet und die vielen Projekte mit Herz und Leidenschaft vorangetrieben haben! Ich freue mich sehr auf die nächsten Monate mit Euch!

Eure **Silke**



Silke Sasse



Save the Date!

Die WJ-Veranstaltungen Oktober – Dezember 2010:

- 12. Oktober Informationen und Tipps zum Thema Immobilienkauf /-verkauf (WJ-Akademie)
- 18. Oktober Berlin Exkursion und Networking mit den Wirtschaftsjuniorinnen Berlin
- 19. Oktober JCI Debating Workshop (WJ-Akademie)
- 21. Oktober Vollversammlung Ausschuss Industrie/Umwelt
- 01. – 07. November JCI Welt Konferenz, Osaka/Japan
- 06. – 07. November Kurs „Knotentanz“ (WJ-Akademie)
- 18. November Vollversammlung und Ernennung der neuen Wirtschaftsjuniorinnen, Handelskammer



Der ideale Rahmen, um das Juniorenjahr ausklingen zu lassen: das Hotel Landhaus Flottbek.

- 23. November Preisverleihung Ausbildungs-Ass 2010, Berlin
- 26. – 27. November Brainstorming Obleute und Vorstand Jesteburg
- 01. Dezember Generationengipfel, Berlin
- 13. Dezember Weihnachtsvollversammlung, Landhaus Flottbek

Mehr Infos zu überregionalen WJ-Terminen findet ihr unter www.wjd.de

MNP

[MADD-Partner AWO –

„Einfach einen schönen Tag erleben.“

Interview mit Claus Gotha, Geschäftsführer des AWO-Landesverbandes Hamburg / Von Moritz Trebeljahr

[→ Moritz Trebeljahr (MT): Am 18. September fand in Hamburg zum fünften Mal der „Make A Difference Day“ (MADD) statt. Die AWO ist ein Sozialpartner der ersten Stunde. Welche Erfahrungen haben Sie mit dem „MADD“ gemacht?

Claus Gotha (CG): Wir waren von Anfang an dabei und es hat uns jedes Jahr sehr viel Spaß gebracht. In besonderer Erinnerung geblieben ist mir eine Aktion in Hagenbecks Tierpark. Wir hatten eine Trommelgruppe geschickt, die wunderbar musiziert hat, und anschließend durften auch die anderen Teilnehmer/-innen diese Instrumente ausprobieren – das war ein sehr gelungener Tag!

MT: Das Betreuungsspektrum der AWO umfasst alle Altersklassen, von betreuten Kindern bis zu pflegebedürftigen Senioren. Was ist Ihrer Meinung nach das Besondere für die Mitglieder der „AWO-Familie“ an einem Tag wie dem MADD?

CG: Viele Menschen haben nur sehr selten die Möglichkeit, einfach einen schönen Tag zu erleben, der sie ein Stück aus dem Alltag heraus nimmt. Dieses Jahr haben wir mit älteren Bewohnern einer stationären Pflegeeinrichtung an einer Besichtigung des Maritimen Museums teilgenommen. Gerade für Senioren sind solche Abwechslungen nachhaltig in Erinnerung bleibende Augenblicke. Das halte ich für etwas ganz Besonderes.

MT: Das Thema „Altern in Würde“ steht auch im Zentrum der „Aktion Augen auf!“, die im November anlaufen soll. Was verbirgt sich dahinter?

CG: Die AWO-Stiftung „Aktiv für Hamburg“ hat ein neues Projekt aufgelegt, das sich in erster Linie an hochalte Menschen richtet, also an Menschen ab dem 80. Lebensjahr, die sich in einer Lebenssituation befinden, die gekennzeichnet ist durch soziale Isolation, durch eine schlechte wirtschaftliche Situation und durch Pflegebedürftigkeit bzw. Krankheit. Ausgangspunkt war eine rechtsmedizinische Untersuchung, in der rund 8.000 alte Personen nach ihrem Tod auf ihren Ernährungszustand, auf den Zustand ihrer Zähne und auf Dekubitus-Schäden, also den Folgen von Wundliegen hin, untersucht wurden. Ich war zutiefst erschüttert von den Ergebnissen.

MT: Wie kommt es zu diesem Notstand in einer vergleichsweise reichen Stadt wie Hamburg?

CG: Ich glaube, das hat damit zu tun, dass die Familienverbände nicht mehr so funktionieren wie früher. Menschen werden alt und einsam und verwaisen in ihren Wohnungen. Wenn ihnen dann die finanziellen Mittel fehlen, um sich Hilfe einzukaufen, werden diese Menschen oft nicht mehr

wahrgenommen, weil sie nicht mehr auf die Straße treten und man sie so gar nicht mehr sieht. Die „Aktion Augen auf!“ ist also ein Appell an die Menschen in Hamburg, in der Nachbarschaft die Augen offen zu halten, um frühzeitig erkennen zu können, dass ein hochalter Mensch in einer Notsituation lebt.

MT: Vor dem Hintergrund der Dimension des Projekts stellt sich auch die Frage der Finanzierung.

CG: Wir werden erst einmal selbst eine hohe Summe in die Hand nehmen, um dieses Projekt anzuschieben. Damit die Aktion nachhaltige Hilfe leisten kann, wünschen wir uns ab 2011 eine Beteiligung der Stadt, etwa durch die Finanzierung der hauptamtlichen Strukturen über kommunale Fördermittel. Daneben brauchen wir Spendengelder und Sponsoren. Wir haben den langjährigen Tagesschausprecher Wilhelm Wieben als Schirmherrn gewonnen, Henning Voscherau, Julia Westlake und andere werden sich als Botschafter für das Projekt einsetzen. Mein großer Wunsch ist, auch Vertreter der Hamburger Wirtschaft für eine Patenschaft oder Spende zu gewinnen.



Claus Gotha mit dem Schirmherren der „Aktion Augen auf!“, Wilhelm Wieben (Foto: AWO).

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) zählt zu den großen Wohlfahrtsverbänden in Deutschland. Sie wird getragen von über 400.000 Mitgliedern, etwa 148.000 haupt- und ca. 100.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie rund 6.000 Zivildienstleistern und FSJlern. In Hamburg ist die AWO mit 4.000 Mitgliedern, rund 700 Mitarbeitern und über 100 Einrichtungen als Anbieter sozialer Dienstleistungen u. a. in den Bereichen Kinder & Jugend, Erholung & Gesundheit, Seniorenhilfe, Pflegeeinrichtungen und Sozialstationen tätig.

[Bundesvorsitzende der Wirtschaftsunioren zu Gast in Hamburg

Von Korinna Steffen

➔ Auf ihrer Deutschlandreise quer durch die verschiedenen Wirtschaftsuniorenkreise machte die WJD-Bundesvorsitzende Dr. Eva Fischer Station in Hamburg. Gemeinsam mit dem Bundesgeschäftsführer Dirk Binding und Tino Barth vom „A-Team“, das der Vorsitzenden in wichtigen Fragen zur Seite steht, trafen sich Mitglieder von Vorstand und Obleuten der Hamburger und der Pinneberger Wirtschaftsunioren. In entspannter Atmosphäre wurden im Selparee des Börsenclubs die vielfältigen Projekte präsentiert. Von Pinneberger Seite wurde das Bildungsprojekt „Mentor – Die Leselernhelfer“ besonders hervorgehoben, bei dem eine 1:1-Leselernhilfe für Kinder im Grundschulalter angeboten wird. Die Zielgruppe sind Kinder, die keine Unterstützung beim

Lesen erfahren und denen so eine Basis für den Zugang zur Bildung vermittelt wird.

Die Hamburger regten ihrerseits an, das Sozialprojekt „Make A Difference Day“ (MADD) – ein ganz besonderer Tag, der von Wirtschaftsunioren zusammen mit und für betreuungsbedürftige Menschen verschiedener sozialer Einrichtungen organisiert und gestaltet wird – bundesweit auszuweiten. Da sich auch die Projekte „Green Guide Hamburg“ (Umweltführer anlässlich des Titels „European Green Ca-

pital 2011“) und der „WJ-City-Guide“ für eine Übernahme durch andere WJ-Kreise eignen, wurden erste Ideen ausgetauscht, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten. ←



Korinna Steffen, Dr. Eva Fischer und Dirk Binding.



[Dr. Eva Fischer im Dialog mit den WJ Pinneberg und Hamburg.

**Sie suchen bei Ihrem
Hausverwalter...**

Erfolg
Vertrauenswürdigkeit
Gradlinigkeit Kompetenz
Flexibilität Professionalität
Zielstrebigkeit Erfahrung
Partnerschaftlichkeit
Kreativität

...dann rufen Sie uns an:
040 / 22 20 28

UDO SCHRIEBER HAUSVERWALTUNG
www.schrieber.de

[MADD 2010

Für jeden ein ganz besonderer Tag

Von Sandra Iris Spiegelberger



Beachtlich ist die lange Liste namhafter Unterstützer, die mit ihren Geld- und Sachspenden den Erfolg des MADD erst möglich machten. – Allen Partnern, Helfern und Sponsoren herzlichen Dank!

↳ Make A Difference Day 2010: Über 300 Teilnehmer aus verschiedenen Hamburger Fürsorgeeinrichtungen – bunt gemischt vom Kindes- bis ins hohe Seniorenalter – und eine große Zahl aktiver und ehemaliger Wirtschafts-

junoren haben den „MADD“ am 18. September nun zum fünften Mal wieder zu einem ganz besonderen Highlight werden lassen.

Den hohen Stellenwert, den diese Veranstaltung über alle Ausschüsse hinweg für die Hamburger Junioren hat, unterstreicht die Schirmherrschaft von Frank Horch als Präses der Handelskammer.

Und wie sah dieser Tag nun genau aus?

In zahlreichen, über die Stadt verteilten Aktionen konnte sich jeder aktiv beteiligen, Wissenswertes über Stadt und Menschen erfahren sowie seiner Kreativität freien Lauf lassen.

So lebten die Teilnehmer im Samba-Trommel-Workshop mit Aminu und Ciara von „Fogo Do Samba“ bei lateinamerikanischen Rhythmen musikalisch so richtig auf. Kinder und Jugendliche konnten ihre Kräfte bei einem Box-Workshop mit Olaf Jessen vom Verein Box Out e. V. messen und Senioren das Maritime Museum in der HafenCity besichtigen. Eine andere Gruppe entdeckte die Vielfalt des Landlebens auf dem Biobauernhof von Agnes Timmermann – in-

klusive Traktor fahren, Schweine füttern und ausgiebigen Schmuseeinheiten mit der schwarzen Kaninchendame (!) Ernst August.

In der alten Hagenbeck'schen Dressurhalle kamen schließlich sämtliche Teilnehmer, Betreuer und Helfer zum großen Finale zusammen. Dort hieß es „Manege frei“ für den Kinder- und Jugendzirkus Abrax Kadabrax sowie die Trommler der Samba-Gruppe. Beide Gruppen hatten zuvor mit den MADD-Teilnehmern aus verschiedenen Sozialeinrichtungen einige Kunst- bzw. Musikstücke einstudiert und sich mit ihren Darbietungen ihren großen Applaus redlich verdient. Neben den Auftritten gab es vor dem Eingang echte Tiere zum Anfassen, einen Kinderjahrmarkt und natürlich ein Buffet für das leibliche Wohl.

In Dortmund wurde zum dritten Mal der MADD organisiert – erstmalig parallel zur Veranstaltung in Hamburg. Im kommenden Jahr soll die Veranstaltung sogar noch von weiteren Wirtschaftsjunorenkreisen im Bundesgebiet übernommen

werden. Insgesamt war auch in diesem Jahr der MADD wieder ein voller Erfolg und für alle Teilnehmer eine Bereicherung. An dieser Stelle danken wir noch einmal unseren Sponsoren, Partnern und den sozialen Einrichtungen.

Weitere Informationen zum MADD unter: <http://wj-hamburg.de/projekte/madd/>. Hier werden weitere Fotos und der MADD Film 2010 zu finden sein. ←





[Ja, was treibt uns um in den Vorstandssitzungen?

Von Karin Berlage-Barth

↳ Ein elementares Thema ist, neben den Finanzen, die Organisation der regelmäßigen Veranstaltungen und der Veranstaltungen, die darüber hinaus vom Vorstand und dem Kulturausschuss initiiert werden.

Das Budget, das am Anfang des Jahres erstellt wurde, wird von den eJ-Vorstandsfinanzexperten Ralf-Thomas und Stephan kontinuierlich gemanagt. Jürgen Sosnowski (u. a. auch Chef des eJ-Inkassobüros) kontrolliert den Eingang der Mitgliedsbeiträge und versucht, verschollene Mitglieder (u. a. auch GF Detektei SOS) auf der ganzen Welt wiederzufinden.

Die regelmäßigen Veranstaltungen werden organisiert und hinsichtlich des Feedbacks der Mitglieder reflektiert.

Auch der Sommerstammtisch am 26. August im Anglo-German Club war wieder ein voller Erfolg. In gewohnt perfekter Weise servierte das Team der Gastronomie Pütter die fliegenden Köstlichkeiten und sorgte für gefüllte Gläser. Da es regnete, rückten die vielen Mitglieder zusammen und verlegten die angeregten Gespräche nach innen. (Dummerweise hat dieses Jahr keiner – mich eingeschlossen – daran gedacht, Fotos zu machen. Daher fällt die Berichterstattung etwas sparsam aus.)

In den Vorstandssitzungen werden Ideen für die Vortragsreihe gesammelt, zum Teil verworfen und zum größeren Teil organisiert und durchgeführt. Es wird eine weitere Veranstaltung zum Thema „Hafen“ geben und auch „Desy“ ist geplant.

Mit dem Kulturausschuss werden die Veranstaltungen elektronisch und/oder persönlich abgestimmt. Hier sind ebenfalls spannende Veranstaltungen ge-



↳ Mitglieder (vlnr): Dr. Rolf B. Francke, Regina Schmidt-Klingenberg, Ralf-Thomas Rapp, Olof Krause, Christina Meier-Ewert, Karin Berlage-Barth, Stephan Löw.

plant, Stichwort „Kulturpolitik“ und „Kamin-gespräch“.

Das Thema Internet ist ebenso wie die möglichen Beiträge im Rundblick auf der Tagesordnung. So diskutieren wir ein mögliches „Facelift“ der eJ-Seite, um den Auftritt etwas zeitgemäßer zu gestalten.

Der letzte Punkt der Tagesordnung bei einer Vorstandssitzung des eJ-Vorstandes ist wie üblich der Punkt „Sontiges“, der umfänglich genutzt wird, alle weiteren elementaren Fragen zu berühren, die die Welt bewegen: „Sach mal, was macht eigentlich...“ ←

Save Our Sales

www.save-our-sales.de



links: Friederike Vieth, Personalverantwortliche beim Germanischen Lloyd.
oben: Seit 2006 weltweit auf der Suche nach den besten Ingenieuren.

[„Die Schifffahrt ist eine tolle Branche“

Von Axel Schlumbom

➔ Beim Germanischen Lloyd hat Friederike Vieth 2006 im Personalwesen angeheuert. Der Törn begann als Referentin im Recruiting und führte über eine Gruppenleiterfunktion zur jetzigen Abteilungsleitung des operativen Personalgeschäfts. Mit 18 eigenen Mitarbeitern betreut sie über 3.000 Ingenieure in 80 Ländern. „Die Schifffahrt ist schon eine tolle Branche, die im positiven Sinn sehr bodenständig daherkommt, während die Windenergie noch ein vergleichsweise junger Geschäftszweig ist“ sagt Friederike. Insofern verbinden sich mit Tradition und Moderne zwei unterschiedliche „Kulturen“ miteinander, was für eine Personalerin sehr spannend sei.

Daraus ergibt sich für Friederike gleich das nächste Thema: die Berufsausbildung. „Die neue Bachelor- und Master-Ausbildung stellt uns in unserer sehr speziellen Branche vor gewisse Schwierigkeiten. Viele Studenten haben ein enormes theoretisches Wissen, aber längst nicht genug Praxiserfah-

rung. Da müssen wir als Unternehmen noch einmal richtig viel Geld zusätzlich investieren. Früher konnten angehende Ingenieure neben dem Studium in ihrer Branche jobben und fast nahtlos übernommen werden. Dafür fehlt heute leider meist die Zeit.“ Dementsprechend schwer sei es heute für das Klassifikationsunternehmen, qualifizierte neue Kollegen zu finden.

Gab es ein Leben vor dem Germanischen Lloyd in Hamburg? – „Ja, vor den Schiffen beim GL gab es die Autos bei VW. Ich habe in Wolfsburg BWL studiert und danach 2002 in einem Unternehmen des VW-Konzerns angefangen“, sagt Friederike. „Eigentlich wollte ich nicht ins Personalwesen, bin aber nach dem Studium in ein Recruiting-Projekt für den neuen Touran eingestiegen. Hier hatte ich auch schon mit Ingenieuren zu tun. Eigentlich wollte ich nur neun Monate bleiben – daraus wurden dann irgendwie vier Jahre.“ Seit vier Jahren ist sie nun auch in Hamburg, hat neben dem Beruf ein Aufbau-

studium zur Wirtschaftsjuristin absolviert und lässt sich derzeit als Wirtschaftsmediatorin ausbilden.

Seit 2010 ist sie bei den Wirtschafts-junioren im Ausschuss Internationales aktiv. „Ich wollte mich anderweitig engagieren, abseits vom Personalthema. Der Ausschuss ist echt klasse, es gibt so viele spannende Aufgaben“, freut sich Friederike. Derzeit beteiligt sie sich an der Organisation der Expat Lounge. Hier konnte sie die gewohnten Aufgaben als Personalerin nicht so ganz über Bord werfen – schließlich rekrutiert sie für diese Veranstaltung eifrig Teilnehmer.

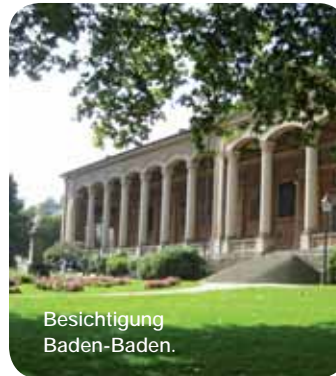
Privat reist sie sehr gerne. Da bot sich als Start bei den Internationalen das Multiwinning in Finnland an. „Die Fahrt nach Turku war super, sie stand unter dem Motto Schifffahrt, was mich besonders begeistert hat. Ich bin ja erst dieses Jahr dazugekommen und freue mich, dass ich die nächsten Jahre bei weiteren WJ-Projekten mitwirken kann.“ ←



[1. Preis für die WJ Hamburg auf der Bundeskonferenz Karlsruhe

Nicht nur der bunte Hund, das BuKo-Maskottchen der Karlsruher Wirtschaftsjuvenen, sondern auch ein buntes Programm erwartete die Wirtschaftsjuvenen aus dem gesamten Bundesgebiet. JCI-Präsident Roland Kwemain aus Kamerun lobte Deutschland in seiner Begrüßungsrede für seine herausragenden Qualitäten und fragte nach den Geheimnissen des Erfolges.

Ein Highlight war die Rede von Handballtrainer Heiner Brand. Er zeigte auf, durch welche Führungsprinzipien es möglich wurde, die Nationalmannschaft zur Goldmedaille zu führen. Gelegentliche Regelausnahmen können sich motivierend auf das Team auswirken – etwa der Verzehr von Fastfood. Auf der Bundesdelegiertenversammlung wurde der neue Bundesvorstand 2011 gewählt. Tobias Schuhmacher von den WJ Mainz übernimmt ab nächstes Jahr den WJD-Vorsitz. Die 1. Hamburger Sprecherin präsentierte den „Make A Difference Day“ und warb für den bundesweiten Rollout. – Krönung der Konferenz: die Verleihung der Bundespreise. Der erste Platz in der Kategorie „Innovationsstark und ressourcenbewusst handeln“ ging an die Hamburger Junieren mit dem Umweltführer „Green Guide Hamburg“. Die Jury lobte, dass die Broschüre die öffentliche Wahrnehmung für Umweltthemen schärfe und mit den Wirtschaftsjuvenen verknüpfe.



Besichtigung
Baden-Baden.



Sandra Iris Spiegelberger, Gunnar Ahlers,
Ines Martens, Maria-Anna Wimmer.



Heiner Brand.



Verleihung
Bundespreis.



Die stolzen Hamburger
Wirtschaftsjuvenen.



MET-Workshop.



Begrüßung der
Teilnehmer der
German Night.



Internationale Teilnehmer des
JCI Archive Seminars.



Das Werbeteam der
Weltkonferenz in Osaka.



Caroline Pabst, Ines Martens, Jürgen
Sosnowski, Korinna Steffen.

[JCI European Conference 2010 in Aarhus

Das dänische Aarhus hatte zur JCI-Europakonferenz geladen. – Doch tatsächlich ging es viel internationaler zu: Beim „JCI Achive Training“ lernten zum Beispiel die Ukraine, Litauen, Belgien und Deutschland gemeinsam mit Nepal und den USA. Beim „European Debating Championship“ zeigte sich, wer gute Argumente, aber auch eine gute Redetaktik hatte; das „European Public Speaking Championship“ wurde von den Zuhörern fasziniert verfolgt.

Mit viel Spannung wurde die Entscheidung erwartet, wo die Europakonferenz 2012 stattfinden werde. Am Abend zuvor präsentierten die deutschen Junierenkreise bei der German Night mit grünen Braunschweig-Shirts ihren einzigartigen Zusammenhalt, als sie ein Spalier bildeten und jeden Besucher mit einer „La-Ola“-Welle willkommen hießen. Mit noch größerem Jubel wurde dann die Entscheidung begleitet: Die „EuKo 2012“ geht nach Braunschweig!



Hinrich Schnepel,
Eike Geest, Axel Schlumbom.



Dr. Jörgen Vogt im Gespräch
mit Dr. Jens Peter Breitengross
und Dirk Laabs.



Dr. Jens Peter
Breitengross,
Vizepräsident der
Handelskammer, kann
auf jahrzehntelange
Afrika-Erfahrungen
zurückgreifen.



Dr. Gunnar Grieger,
Tina Rahman und Sandra Engel.



Hinrich Schnepel
und Stephan Wolter.



Dr. Jens Peter Breitengross, vom
GIGA Institut für Afrika-Studien
als Moderator Alexander Stroh,
Staatssekretärin a.D. Dr. Ursula
Eid und der Journalist Dirk Laabs.

[Politische & wirtschaftliche Entwicklung Ost-Afrikas

„Die politische und wirtschaftliche Entwicklung Ostafrikas nach dem Völkermord in Ruanda und dem großen kongolischen Krieg.“ – Für ihre Vollversammlung in den historischen Räumen des Völkerkundemuseums hatte sich der Ausschuss Internationales am 22. September keine leichte Kost ausgesucht. Aber die hochkarätigen Gäste haben es glänzend verstanden, ein Thema, das für die meisten bis dahin eher in weiter Ferne lag, in eindringlicher Form zu präsentieren.

Dr. Ursula Eid, Staatssekretärin a.D. und stellvertretende Vorsitzende des UN-Generalsekretärs zum Thema „Wasser und sanitäre Grundversorgung“, Dr. Jens Peter Breitengross, Vizepräsident der Handelskammer Hamburg, Honorarkonsul für Kenia und Vorstandsvorsitzender des Afrika-Vereins der deutschen Wirtschaft sowie Dirk Laabs, Journalist, Autor und Filmproduzent, haben mit Filmausschnitten, Bildern und eindringlichen Worten den komplizierten Weg Ruandas hin zu einer stabilen wirtschaftlichen und politischen Einheit sehr deutlich gemacht.



Unterricht wie zu
Kaisers Zeiten...

[Wortgefecht um Primarschule

Die Vollversammlung des Ausschusses Schule/Wirtschaft stand ganz im Zeichen des vor der Tür stehenden Hamburger Volksentscheids zur Primarschule. Begonnen wurde allerdings für Interessierte mit einer Unterrichtseinheit „Schule im Wilhelminischen Kaiserreich“ im Schulmuseum. Trotz des strengen Unterrichts und der „Züchtigung“ einiger Schüler kam der Spaß bei dieser Aktion nicht zu kurz und fand bei allen Teilnehmern großen Anklang.

Die anschließende Podiumsdiskussion zum Thema Volksentscheid entwickelte sich zu einer spannenden Veranstaltung. Gegenüber standen sich Prof. Jobst Fiedler (Initiative „Schulverbesserer“) und Rechtsanwalt Dr. Walter Scheuerl (Initiative „Wir wollen lernen“). Beide vertraten ihre Standpunkte auf unterschiedlichste Art und Weise. Der Redakteur Peter Ulrich Meyer vom Hamburger Abendblatt war der ideale Moderator und teilweise auch „ruhende Pol“ in dieser teils mit harten Bandagen geführten Diskussion. Am Ende des Abends war deutlich spürbar, mit welchem großem Interesse alle Teilnehmer diese Veranstaltung wahrgenommen haben. Im Rahmen der Vollversammlung wurde eine eigens initiierte Wahl zum Volksentscheid durchgeführt. Unter den anwesenden Teilnehmern (insgesamt 82) wurden Stimmzettel verteilt. 62 Stimmen wurden abgegeben, davon waren 51 Stimmen gegen die Einführung der Primarschule und damit für das Anliegen der Initiative „Wir wollen lernen“ – ein Trend, der sich im Juli dann schließlich durchgesetzt hat. Der Abend wurde dann bei leckerem „Finger Food“ und mit allseits gut gelaunten Wirtschaftsjuristen beendet.



...und an die
Disziplin denken!



Der Generation Y auf der Spur

Das diesjährige Symposium der Hamburg School of Business Administration (HSBA) stand unter dem Motto „Management by Generation: Nachhaltige Unternehmensführung und Wertewandel zwischen Wirtschaftswunder und Generation Y.“ Mit vielfältigen Redebeiträgen und spannenden Workshops wurde dem Thema begegnet. Ulrike Riedel, vom Vorstand der Hamburger Hochbahn AG beschrieb, wie im eigenen Unternehmen dem demografischen Wandel begegnet wird. Die Herausforderungen, aber auch die ungeahnten Möglichkeiten des Web 2.0 beschrieb Martin X. Riesenfelder der Wunderman GmbH, während Studierendensprecher Philipp Maier die Generation Y analysierte und Affinitäten darstellte.

Als 1. Sprecherin der Wirtschaftsjuvenen und Mitglied der „Versammlung Eines Ehrbaren Kaufmanns“ warb Korinna Steffen für den achtsamen Umgang mit Wertedefinitionen und gab Einblicke aus der firmeninternen Praxis von Wirtschaftsunternehmen. Die abschließende Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft rundete die gelungene Veranstaltung ab.



HSBA-Studentensprecher und WJ-Gastmitglied Philipp Maier.



Aktive Teilnehmer des Symposiums.



Corina Gruber und Wiebke Peper.



Alexander Plehl und Sebastian Koch.



Anke Steinbach und Christiane Bien.



Das Friemel's - Location auf der Außenalster.



Hamburger Vereinigungen beim WJ-Networking.



Mira Wallraven und Sebastian Koch.

Netter Worken

...war das Motto der diesjährigen Hamburger Netzwerk-Nacht am 26.08.2010 im Friemel's an der Außenalster. Rund 90 Gäste trotzten den wenig sommerlichen Temperaturen und versammelten sich, um bei Barbecue und Bier Kontakte zu knüpfen. Die Anwesenheit von Mitgliedern aus den verschiedensten Vereinigungen gestaltete den Abend bunt und abwechslungsreich. So waren unter anderem der BJU vertreten, Expatriates, die Handwerksjuvenen, die HSBA, der Marketingclub, die Versammlung Eines Ehrbaren Kaufmanns, sowie, neben den Hamburger Wirtschaftsjuvenen, Mitglieder der umliegenden Wirtschaftsjuvenen-Kreise.

Joachim Rumohr, bekannt als einer der deutschen XING-Experten, brachte nach einer kurzen Vorstellung der anwesenden Vereinigungen den Gästen im Rahmen seines fünfzehnminütigen Vortrags das Netzwerken im Rahmen der Business Community XING näher. Wie werde ich bei XING gefunden? Wie suche ich richtig und was erfahre ich in den verschiedenen Gruppen?

Im Anschluss hatte jeder die Möglichkeit, nicht nur sein Netzwerk zu erweitern, sondern auch bestehende Kontakte zu pflegen und dabei den Blick auf die Außenalster zu genießen.

[Do you speak English?



Wer neue Sprachen lernt,
lernt andere Kulturen kennen.

Gewinnen Sie drei Total Immersion Tage® an der Berlitz Sprachschule in den Sprachen Englisch, Spanisch oder Französisch

↳ „Aktive Fremdsprachenkenntnisse sind zum Beispiel für einen Auslandseinsatz unerlässlich“, sagt Ines Martens, Direktorin der Berlitz Sprachschule in Hamburg am Gänsemarkt. Wer sich schnell, intensiv und effektiv eine neue Sprache sichern will, kann dies mit dem Berlitz Total Immersion® Sprachprogramm erreichen. Innerhalb von zwei bis drei Wochen ist der Lernende auf einem anspruchsvollen Sprachniveau, das ihm genug Sicherheit gibt. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf dem intensiven Einzelunterricht mit täglich 12 Unterrichtseinheiten. „Sogar das Mittagessen findet gemeinsam mit dem Sprachlehrer statt, um auch diese Alltagssituation in der neuen Sprache gekonnt zu meistern“, sagt Martens.

Als eine der ersten Adressen im Bereich Sprachen steht der Name Berlitz seit mehr als 130 Jahren für hervorragende

Sprachdienstleistungen. Dank Berlitz haben viele Millionen Menschen aus allen Lebensbereichen neue Kulturkreise intensiver kennengelernt und neue Sprachen gelernt.

Beantworten Sie einfach folgende Gewinnspielfrage: Wie viele Unterrichtsstunden täglich bietet das Sprachprogramm Total Immersion®?

Antworten bis zum 01.12.2010 mit dem Stichwort BERLITZ und der gewünschten Sprache an: gewinnspiel@wj-hamburg.de

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Gewinn kann bis zum 31.12.2010 an der Berlitz Sprachschule Hamburg Gänsemarkt eingelöst werden. Weitere Informationen unter www.berlitz.de. ←

Impressum

Rundblick – das Magazin der Wirtschafts-
juniorien bei der Handelskammer Hamburg

Herausgeber:
Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg
→ www.wj-hamburg.de

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Silke Sasse, Moritz Trebeljahr,
Sandra Iris Spiegelberger, Karin Berlage-Barth,
Friederike Vieth, Korinna Steffen, Susanne Mewes,
Jack Bohn, Corina Gruber, Katja Westphal,
Axel Schlumbom, Jürgen Sosnowski

Die Redaktion arbeitet rein ehrenamtlich
und freut sich jederzeit über Anregungen, Bilder
und Autoren
→ info@quartomedia.com

Bildredaktion:
Wirtschaftsjunioren Hamburg

Anzeigen und Gesamtherstellung:
QUARTO
Corporate Media GmbH
Gurlittstraße 28
20099 Hamburg
Fon: 040-533 088-70
Fax: 040-533 088-77
→ info@quartomedia.com

Gültiger Anzeigentarif:
Mediadaten 2010

Anzeigenleitung:
Anett Hillers
Fon: 040-533 088-70
→ a.hillers@quartomedia.com

Gestaltung, Satz, Reinzeichnung:
Bianca Stüben, Nina Okumuş
Fon: 040-533 088-85
→ b.stueben@quartomedia.com

Litho und Druck:
Media Nord Print
Tarpening 13
22419 Hamburg
Fon: 040-94 36 80 0
→ Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei
gebleichtem Papier

Erscheinungsweise:
Vierteljährlich (22. Jahrgang)
→ Nachdrucke oder fotomechanische
Vervielfältigungen des Inhalts, auch auszugs-
weise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers gestattet



GÖRTZ

www.goertz.de



Gemeinsam für die Umwelt!

Umweltschutz geht uns alle an:
MAX BAHR verfolgt in seinen Märkten
ein konsequentes Umweltmanagement -
und hilft auch Ihnen in eine grüne Zukunft.



MAX BAHR

BAUMARKT SEIT 1879